

wird von seinem Biographen mit wohlwollender Ironie behandelt, die der Held dem Biographen zurückgibt. Gegen den Schluß hin kann man sie nicht mehr unterscheiden, man weiß da nicht: wer ist wer? Da springt der Biograph mit seinen politischen und sozialen Wünschen für eine Neuordnung an des Helden Stelle, der der vorangehenden analytischen Erzählung nach, derlei nicht haben dürfte. F. B.

Das Buch von San Michele. Clare Sheridan hat in ihren Memoiren klug und elegant geschildert, daß sie in *Doktor Munthe* hypnotische Kräfte gespürt habe. Diese hypnotischen Kräfte dringen auch aus dem Buch voller Erinnerungen und seltsamer Geschichten, das Munthe geschrieben hat, und das nach großen Erfolgen im Ausland auch in Deutschland sehr rasch eine hohe Auflage erreichte. (Paul List Verlag.) Nüchtern betrachtet: man liest — besonders in der Uebersetzung — mittelmäßige Schilderungen von mehr oder weniger ungewöhnlichen Vorgängen. Man wird sogar dadurch betroffen, daß der Autor Zwiesprache mit Wichtelmännern, Geistern im roten Mantel und Erzeugeln hält. Die magische Gewalt des Buches liegt in der Selbstsicherheit (nicht Selbstgefälligkeit), mit der dieser Mensch seinen Weg geht. Er ist von einer beruhigenden produktiven Klarheit, unerschütterlich in seinen Zielen, die er anscheinend mühelos erreicht. In jungen Jahren nimmt er sich vor, sein künftiges Haus auf der Insel Capri zu errichten, über den Resten einer Villa des Tiberius. Er baut sich dieses Haus mit eigener Hand und findet sogar die Sphinx, die er sein Lebenlang gesucht hat. (Symbol ist mang, pflegt Kerr in solchen Fällen zu schreiben.) Es ist sehr verständlich, daß dieses Buch einer klaren Lebenslinie in unserm dunklen Zeitalter großen Widerhall findet und verdient. In allen europäischen Ländern hat Munthe glaubliche und unglaubliche Geschichten erlebt. Die Größe seiner Persönlichkeit dokumentiert er in schönen beschwingenden Sätzen über die Frau und über die Tiere. Er ist mit allen Größen seines Zeitalters zusammengetroffen, sogar unser ehemaliger Wilhelm taucht auf, wie er eine schlechte Plastik des Canova zu einem Meisterwerk des Phidias emporbefiehlt. — Das Schönste an diesem Buch aber ist, daß es den Leser ganz unauffällig in nützliche Erörterungen mit sich selbst bringt, daß sehr viel Beruhigung und Rat zwischen den Zeilen liegt, und das scheint nicht die geringste Absicht des Arztes Munthe gewesen zu sein, als er sein Lebensbuch schrieb.

Hans Rothe

Verschollene Kulturen. Eine packende Gestaltung vom Werden und Vergehen der Vorzeitwelten, Wissenschaftlichkeit in Epik umgesetzt, Urania-Großfilm von erschütternden Maßen. Verfasser ist der eigenwillige *Eugen Georg* (Verlag Voigtländer, Leipzig.) Das Kapitel „Atlantis“ zeigt die Fritz-Lang-Phantasie des Universums auf einem Gipfel. Etwas Neues, Atemraubendes stellt dieses Buch dar: kosmische Reportage. —ub



Ende Mai erscheint:

O. B. SERVER

Matadore der Politik

26 amüsante Politikerporträts mit Zeichnungen von GOLTZ

Erweiterte und vervollständigte Ausgabe der im „Querschnitt“ erschienenen Artikel

Aus dem Inhalt: Otto Braun / Thälmann / Gröner
Breitscheid / Höltermann / Göring / Stöhr / Heinz Neumann
Drewitz / Leipart / Schlange - Schöningen / Oldenburg-
Januschau / Hugenberg / Graf Reventlow / Dingeldey

In steifem Pappband M 4.50 / UNIVERSITAS, BERLIN W 50